

ERASMUS Wintersemester 07/08 an der University of Leeds



Als Studentin der Molekularen Zellbiologie an der Universität Heidelberg, verbrachte ich mein 5. Semester (Sep. 07 - Jan. 08) an der University of Leeds in England an der Faculty of Biological Sciences.

Vorbereitungen

Nachdem ich von der Fakultät für Biowissenschaften in Heidelberg die Zusage für mein Erasmus Semester in Leeds erhalten hatte, habe ich mich zunächst eingehend auf der Website der Uni, welche speziell für ausländische Studenten eingerichtet ist, informiert (www.international.leeds.ac.uk). Hier findet man im Prinzip alle wichtigen Informationen, die man benötigt, um sich ausreichend auf das Auslandssemester vorzubereiten, u.a. diverse Guides mit Checklisten für vor und nach der Ankunft in Leeds. Auf dieser Seite befindet sich ebenfalls eine online application, in der man nochmals alle wichtigen persönlichen Daten, sowie eine Vorabwahl der Kurse angeben muss (mehr Details zu meiner Kurswahl siehe „Studium“). Eine gute Übersicht inklusive Beschreibung aller Undergraduate Kurse, d.h. Kurse vom 1. bis zum 3. Jahr, sind im „Module Catalogue“ zu finden (<http://webprod1.leeds.ac.uk/banner/modulesearch.asp?T=S&L=UG&Z=/master.htm>). Die online Bewerbung erfolgt im Juni, woraufhin bis spätestens Ende Juli eine schriftliche Bestätigung inklusive weiterer Instruktionen für die Einschreibung und der Student ID No. per Post kommen sollte. In meinem Fall ist jedoch eine Bestätigung seitens der University of Leeds nie angekommen (lediglich per Email). Nach mehreren Anfragen im Study Abroad Office (studyabroad@leeds.ac.uk) kam leider erst Anfang September ein Brief mit allen wichtigen Unterlagen (z.B. das Certificate of Acceptance, eine Bestätigung der Kurswahl, Informationen über Accommodation und ein Guide für das online Einschreibe-Verfahren).

Der nächste Schritt zur vollständigen Anmeldung ist eine weitere online Registrierung, welche ab August verfügbar ist und noch vor der Ankunft in Leeds abgeschlossen sein sollte, da der Ausdruck bei der Einschreibung vor Ort vorzulegen ist. Nach dieser Registrierung hat man bereits die Möglichkeit das Portal der Uni (<http://myuni.leeds.ac.uk>) zu nutzen und die Bestätigung der gewählten Kurse zu prüfen.

Bezüglich der Wahl der Unterkunft für die Zeit meines Auslandsaufenthalts, hatte ich mich vorab ebenfalls auf der Seite der Uni für Accommodation informiert (<http://www.leeds.ac.uk/accommodation/index.html>). Privat nach einer Wohnung bzw. Zimmer in einer WG zu suchen, kam für mich aufgrund des kurzen Aufenthalts von nur einem Semester nicht in Frage, weshalb ich mich nach einem geeigneten Wohnheimsplatz umschaute. Meine Wahl viel letztendlich auf Leodis Residences (Details über das Wohnheim siehe „Unterkunft“).

Weiterhin hatte ich mich bereits schon von zu Hause aus für die Introduction Week, welche in der Regel in der Woche vor Vorlesungsbeginn stattfindet angemeldet, was aber auch noch kurzfristig vor Ort möglich ist.

Hinsichtlich der Anreise nach Leeds entschied ich mich dafür von Köln aus mit der Fluggesellschaft jet2 (www.jet2.com) direkt nach Leeds/Bradford zu fliegen. Jet2 bietet relativ günstige Flüge an

(Preise vergleichbar mit Ryanair), wobei ein Limit von 16 kg pro Koffer nicht überschritten werden darf und jedes weitere Kilo mit 10 Pfund berechnet wird. Deshalb hatte ich bei meiner Hinreise versucht mich auf das Nötigste zu beschränken und zusätzlich ein Paket vorbereitet, welches mir meine Eltern etwas später nach England schickten. Sicherlich gibt es andere Möglichkeiten von Deutschland aus nach Leeds zu gelangen, z.B. mit dem Zug oder einen Flug nach Manchester, was natürlich auch davon abhängig ist, von wo in Deutschland aus man die Reise antritt. Ein Vorteil der Variante direkt nach Leeds/Bradford zu fliegen ist natürlich, dass man relativ schnell vom Flughafen mit dem Zug oder notfalls mit dem Taxi (stehen direkt am Flughafen; eine Fahrt nach Leeds Stadtmitte kostet ca. 20 Pfund) an sein Wohnheim gelangt. Eine weitere Option ist der sog. „Meet and Greet Service“, der von der Uni angeboten wird und vorab buchbar ist. Hierbei wird man kostenlos direkt am Flughafen abgeholt und zum Campus bzw. zum jeweiligen Wohnheim gebracht. Eine spezielle Unfall- und Haftpflichtversicherung für das Ausland hatte ich nicht abgeschlossen, jedoch ist es empfehlenswert bei der jeweiligen Krankenkasse nachzufragen ob ein Auslandsschutz gewährleistet ist. Im Hinblick auf Geldangelegenheiten hatte ich vorher weder Traveler Cheques besorgt noch extra ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet (was von vielen für einen Aufenthalt in England geraten wird) sondern lediglich bereits in Deutschland Euros in Pfund gewechselt (was wesentlich günstiger ist, als in England) und habe sowohl meine EC-Karte als auch eine VISA Karte mitgenommen. Abhängig von der Bank wird für das Abheben vom Geld am Automaten mit der EC-Karte zwar eine Gebühr berechnet, welche jedoch unabhängig vom abgehobenen Betrag ist. Bezahlen mit der VISA Karte geht im Prinzip in allen größeren Supermärkten relativ problemlos und wird zudem auch für die Bezahlung der Miete und Kautions vom Wohnheim benötigt. Des Weiteren hatte ich darauf verzichtet in Heidelberg für die Zeit meines Studiums in Leeds ein Urlaubssemester zu beantragen, um mir die Option offen zu lassen Klausuren am Ende des Semesters in Heidelberg mitzuschreiben oder, falls nötig, fehlende Praktika nachzuholen. Im Nachhinein wäre dies nicht nötig gewesen, da ich alle noch zu absolvierende Lehrveranstaltungen bereits in Leeds abgeschlossen hatte und somit quasi „scheinfrei“ im Januar zurück nach Heidelberg gekommen bin.

Unterkunft



Leodis Residences



Zimmer



Küche

Wie bereits erwähnt hatte ich mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim und zwar in Leodis Residence entschieden. In Leeds gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Wohnheimen, welche sich in Self-catering und Catered unterteilen lassen und sich zudem in Wohnheimen für Undergraduates und Graduates unterscheiden. Leodis ist ein Self-catering Wohnheim, d.h. dass bereits eine vollausgestattete Küche inklusive, Herd, Backofen, Toaster und Mikrowelle vorhanden ist und im

Gegensatz zu Catered Wohnheime keine Essens-Coupons für die Mensas gestellt werden. Persönlich fand ich diese (günstigere) Option angenehmer, da man nicht auf das Angebot der Mensa angewiesen ist. Speziell in Leodis waren sowohl die Küchenräume, als auch die einzelnen Zimmer in sehr gutem Zustand und mit neuem Equipment eingerichtet, was auch daran lag, dass Leodis zu den neusten Wohnheimen in Leeds gehört. In fast allen Häusern des Wohnheims wohnt man in 6er WGs und teilt sich eine große Wohnküche, wobei jeder sein eigenes Zimmer mit Bad (Dusche, WC, Waschbecken) besitzt (en-suite). Des weiteren war sogar ein Bügelbrett, Bügeleisen und eine Grundausstattung an Putzutensilien vorhanden. Geschirr, Besteck und weitere Küchenausstattung sind jedoch von jedem Bewohner selbst zu besorgen. Hier empfiehlt es sich das Nötigste an Küchenausstattung vor Ort zu kaufen und sich ggf. mit seinen Mitbewohnern abzusprechen, anstatt unnötig schwere Dinge von zu Hause mitzubringen.

Von Wohnheim aus erreicht man im Prinzip alle wichtigen Orte problemlos zu Fuß. Zur Uni gelangt man in ca. 10 min und bis in das City Centre in ca. 15-20 min. Dort findet man zahlreiche Supermärkte, u.a. Morrisons mit einem riesigen Angebot an Lebensmitteln. Küchenequipment kann man dort auch kaufen, wesentlich billiger erhält man es jedoch in „99 Cent“ Läden direkt um die Ecke im selben Einkaufszentrum. Des Weiteren ist nicht weit entfernt von Leodis ein kleiner Supermarkt (One Stop), welcher täglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet hat und besonders praktisch für schnelle „Noteinkäufe“ am Wochenende ist.

Weiterhin gibt es auf dem Wohnheimsgelände ein Common Room mit TV und Billardtisch und Laundry Rooms mit Münzwaschmaschinen und –trocknern. In jedem Zimmer gibt es Internetzugang sowie die Möglichkeit Kabel zu beantragen. Empfehlenswert ist im Voraus ein sogenanntes „Bedding Pack“ zu buch, welches Kopfkissen, Bettdecke, Bettwäsche und Spannbettuch beinhaltet.

Einzigster Minuspunkt bei Leodis sind die hohen Mietpreise (100 Pfund pro Woche) im Vergleich zu anderen Self-catering Wohnheimen, bedingt durch den neuen Standard des Wohnheims. Im Nachhinein würde ich jedoch immer wieder die gleich Wahl treffen, da andere Wohnheime zum Teil winzige Zimmer besitzen und die Hygienebedingungen sehr zu wünschen übrig lassen.

Auch was meine Mitbewohner betrifft hatte ich unheimliches Glück mit sehr netten und ganz unterschiedlichen Leuten zusammenwohnen zu dürfen. Alle meine Mitbewohner waren ebenso Internationals und jeder aus einem anderen Land (Amerika, Brasilien, Frankreich, China, Australien). Praktischerweise waren sogar zwei Native Speaker dabei, was mir besonders dabei geholfen hat mein Englisch zu verbessern.

Studium



Great Hall



Mensa



Campus

In Leeds angekommen, ist es ratsam, nachdem man provisorisch sein Zimmer / Wohnung bezogen hat, sich zu registrieren. Dazu wendet man sich zunächst an das Study Abroad Office, welches sich gegenüber des Parkinson Buildings (großes, weißes Gebäude am Anfang des Campus; siehe Foto auf S. 1) befindet. Dort bieten Studenten Hilfe an, falls man Fragen hat bezüglich der Einschreibung und generell zum Studium und weisen einen den Weg zu den nächsten Stationen der Registrierung. Im Parkinson Building selbst erhält man alle weiteren Infos und schließlich auch seine Students ID Karte. Alle meine Kurse hatte ich aus dem Studiengang Biochemistry gewählt und musste noch vor Vorlesungsbeginn meine Kurswahl von Mrs. Greenough vom Undergraduate Office der Faculty of Biological Sciences bestätigen lassen. Ich entschied mich für „Molecular Cell Biology and Structural Molecular Biology“ (BIOC3500), „Advanced Topics in Biochemistry“ (BIOC3600) und einem Laboratory Research Project für Erasmus Studenten (BIOC3161). Jeder der drei Kurse zählt 20 (Leeds-)Credits, was 10 Credits im ECTS entspricht. Glücklicherweise konnte ich mir alle drei Lehrveranstaltungen in Heidelberg anerkennen lassen.

Der Inhalt der beiden Vorlesungs-Kurse (BIOC3500 und 3600) ist vergleichbar mit den Hauptvorlesungen in HD, unterscheidet sich jedoch fast grundsätzlich in der Art der Vorlesung als auch in der Abschlussprüfung von unseren Vorlesungen. Zu jeder Vorlesungsstunde teilt der jeweilige Dozent das Skript (z.T. bunt) ausgedruckt für alle Studenten aus, damit man sich während der Stunde besser Notizen machen kann. BIOC 3500 ist aufgeteilt in einen eher zellbiologischen und einen strukturenbioologischen Teil, in dem größtenteils Techniken zur Aufklärung von Proteinstrukturen und Proteininteraktionen vorgestellt werden. Begleitend zur Vorlesung fanden Seminare statt, in denen hauptsächlich „Problem Solving“ Aufgaben besprochen wurden. Dabei handelte es sich meist um Fragestellungen zu Themen, welche in der Vorlesung behandelt wurden, die jedoch auch die Ausarbeitung von Daten eines theoretischen Experiments beinhaltet, d.h. es wurde auch nach mathematisch/logischem Verständnis gefragt. Der Sinn der Seminare bestand vor allem darin, die Studenten auf eine Hausarbeit vorzubereiten, in der selbstständig solche Aufgaben bearbeitet werden sollten und die ebenfalls benotet wurde. Am Ende des Semesters (Anfang Januar) wurden die zum Modul BIOC3500 dazugehörigen Abschlussklausuren geschrieben. Beide Klausuren gingen über 3 Stunden und wurden im „Essay Style“ geschrieben, d.h. pro Stunde musste eine Frage in einem detaillierten, kleinen Aufsatz beantwortet werden. BIOC3600 ist eine Vorlesungsreihe, bei der aus 10 verschiedenen Themen, fünf Themen individuell gewählt werden können. In diesem Modul wird ebenfalls die Abgabe eines Essay verlangt, dessen Thema man aus einer Liste mehrerer Themenvorschläge ausgesucht werden kann. Hier ist zu erwähnen, dass bei der Bewertung des Essays sehr genau auf Stil und die Art des Zitierens geachtet wird. Dies war für mich anfänglich sehr

ungewohnt, da solch eine Art des Scientific Writings bis zum 5. Semester in unserem Studiengang nicht geübt wird. Man findet jedoch sehr nützliche Informationen im Internet und auch im Module Manule des jeweiligen Kurses oder fragt ganz einfach beim Dozenten nach. Sehr zu empfehlen für das Zetieren wissenschaftlicher Quellen ist das Programm „Endnote“, das einem eine Menge Arbeit erspart und auch unter vielen Dozenten bekannt ist. Zusätzlich zur Abgabe eines Essays wird am Ende des Semester eine dreistündige Klausur geschrieben, in der drei Fragen im Essay Style beantwortet werden müssen.

Neben den zwei erwähnten Vorlesungen, habe ich weiterhin ein dreimonatiges Praktikum, welches vergleichbar mit dem praktischen Teil der Englischen Bachelor Arbeit ist, im Department of Molecular and Cellular Biology absolviert. Im speziellen war ich in der Arbeitsgruppe von Prof. Blair, der bereits Erfahrung mit der Betreuung von Erasmus Studenten hatte. Vor allem bei diesem Praktikum konnte ich die meisten Erfahrungen sammeln, da ich selbstständig an einem eigenen kleinen Projekt im Labor arbeiten konnte. Man sollte es sich jedoch gut überlegen ob man dazu bereit ist Zeit zu opfern um neben den Vorlesungen, an einem solchen Laboratory Project teilnehmen zu können. Beides zusammen, im Labor arbeiten und sämtliche Abgabetermine für andere Kurse einzuhalten, ist relativ arbeitsintensiv ist und letztendlich bleibt nicht viel Zeit um Land und Leute kennenzulernen.

Sollten bezüglich des Studiums Fragen aufkommen, wendet man sich am besten (per Email) an den jeweiligen Dozenten oder direkt an das Undergraduate Office, das jeden Tag geöffnet hat und wo ohne terminliche Vereinbarung Fragen beantwortet werden. Ansprechpartner für Erasmus Studenten sind v.a. Kathie Greenough und Liz Baylin.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass die Uni Leeds in jeglicher Hinsicht bestens ausgestattet ist. Auf dem Campus selbst gibt es drei große Bibliotheken mit einer riesigen Auswahl an naturwissenschaftlichen Büchern. Selbst die vom Dozenten empfohlenen Bücher waren reichlich vorhanden, so dass jeder Student in der Vorlesung versorgt war. Die Ausleihe selbst erfolgt über den Studentenausweis und ist vollkommen elektronisch. Ebenfalls reichlich vorhanden, sind Computer- und Kopierräume, die über den kompletten Campus verteilt sind. Das Drucken von Uni-Computern aus ist im Verhältnis zu HD relativ teuer, jedoch erhält man am Anfang des Semester ein Guthaben, dass jederzeit via Internet aufgealden werden kann. Außerdem auf dem Campus zu finden, ist das Gebäude der Student's Union, in dem neben einem Pub, einem Café und einem kleinen Supermarkt, zahlreiche kleine Shops zu finden sind, z.B. Boutiquen, Friseur, Buchhandlung etc..

Alles in allem war ich begeistert vom gut strukturiert und organisiertem Studium in Leeds und dass mir jederzeit Hilfe angeboten wurde, von Komillitonen als auch Dozenten, sobald Probleme aufkamen. Auch wenn die Wahl meiner Kurse sich im Endeffekt als stressreicher darstellte als zuvor gehofft, habe ich in meiner Zeit in Leeds fachlich viel dazugelernt und wichtige Erfahrungen sammeln können.

Leben in Leeds



The Library (Pub)



Fußgängerzone in Leeds

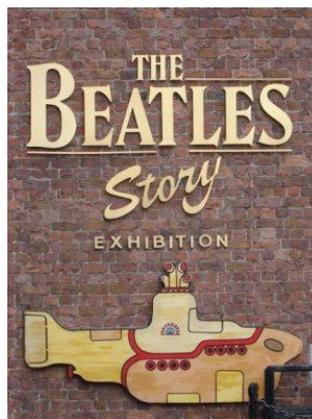


Victoria Arcade (Leeds)

Die Stadt an sich hat wahnsinnig viel zu bieten und es lohnt sich sicherlich anfangs eine der vielen City Touren mitzumachen um später dann auf eine eigene Erkundungstour zu gehen. Leeds ist vor allem bekannt für seine große Fußgängerzone mit den vielen Arcaden und dem bunten Nachtleben mit zahlreichen Clubs und Pubs. Des Weiteren gibt es mehrere Museen und Kinos (sehr zu empfehlen: Hyde Park Picture House in Headingley) und um die Weihnachtszeit sogar einen „German Christkindl Markt“. Alle Musik- und Konzertliebhaber kommen in Leeds besonders auf ihre Kosten. Regelmäßig finden in der Mensa der University of Leeds aber auch in der Metropolitan University große Konzerte statt; es gibt jedoch auch ein Vielzahl kleinerer Clubs in denen lokale Bands spielen. Die meisten Pubs und Kneipen sind zentriert in der Stadtmitte und im Vorort von Leeds, in Headingley, zu finden. Dort ist ebenfalls der Startpunkt des traditionellen Oatley Runs, eine Art Kneipentour, bei der sich jeder Teilnehmer verkleidet und was ein absolutes Muss für jeden Studenten ist. Gerade in der ersten Woche des Semesters (Fresher’s week) ist in Leeds regelrecht die Hölle los und alle Clubs und Pubs winken mit besonderen Angeboten für Erstis.



York Minster



Liverpool



London’s Eye

Es lohnt sich natürlich auch das Land außerhalb von Leeds zu erkunden. Leider hatte ich selbst aufgrund mangelnder Zeit nur die Möglichkeit das nahegelegene York, Liverpool und London zu besichtigen. An der Uni selbst gibt es eine Aktion, die sich „Give it a go“ nennt und wöchentlich Städtereisen und andere Events anbietet. Außerdem findet man im Internet unter

<http://www.dontbeatourist.co.uk/> Infos über 1-2 Tages Trips zu verschiedenen Städten in England, Irland und Schottland, speziell für internationale Studenten.

Besonders in den ersten Wochen des Semesters gibt es diverse Fairs der verschiedenen Societies der Uni. Man ist nicht verpflichtet einer Society beizutreten, es ist mit Sicherheit aber eine gute Gelegenheit um auf diese Art und Weise Englische Studenten kennenzulernen. Es gibt auch eine Erasmus/Socrates Society, die gelegentlich Events und Trips veranstaltet.

Leider hatte ich mir während meines Aufenthalts in Leeds mehrmals einen Virus eingefangen und war froh, dass sich direkt in der Nähe meines Wohnheims das Medical Centre für Studenten befand. Dies ist die erste Anlaufstelle für ausländische Studenten im Krankheitsfall. Man wird von Ärzten untersucht, die auch dazu befugt sind Medikamente zu verschreiben.

Alles in allem kann ich sagen, dass ich in Leeds ein tolles Auslandssemester verbracht habe und könnte jedem empfehlen sich für diese Uni zu bewerben. Neben dem Erlebnis alleine in einem fremden Land allein zurecht kommen zu müssen, ist mit Sicherheit die Atmosphäre unter den vielen internationalen Studenten, die man im Laufe der seines Studiums in England kennenlernt, mit die wichtigste und schönste Erfahrung die man in dieser Zeit macht.

Sarah Stauffer